

Sachbericht 2025

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit

**Amt für Familie und Jugend
Landkreis Nürnberger Land**



Kontakt:

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit

Waldluststraße 1

91207 Lauf an der Pegnitz

Telefon 09123/950 -6682, -6688, -6673

koki@nuernberger-land.de

www.nuernberger-land.de/koki

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen.....	2
1.1	Vor Ort Bedingungen der KoKi im Nürnberger Land	2
1.1.1	Träger	2
1.1.2	KoKi Fachkräfte.....	2
1.1.3	Standortbeschreibung.....	2
1.2	Fort- und Weiterbildung der KoKi-Fachkräfte im Nürnberger Land.....	3
2	Konzeptionelle Arbeit der KoKi.....	4
2.1	Vernetzung.....	4
2.1.1	Arbeitskreise.....	4
2.1.2	Projekte und Öffentlichkeitsarbeit.....	6
2.1.3	Zusammenarbeit und Förderung von „welcome“ über die Mittel der Bundesstiftung - Förderung von Ehrenamtsstrukturen	8
2.2	Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB).....	9
2.3	Elterncoach	9
2.4	Konzeptionelle Überlegungen für das Jahr 2026.....	11
3	Fallbezogene Arbeit	11
3.1	Beratung durch die KoKi	11
3.2	Fallbezogene Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern	13

1 Rahmenbedingungen

1.1 Vor Ort Bedingungen der KoKi im Nürnberger Land

1.1.1 Träger

Träger der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit ist das Amt für Familie und Jugend des Landkreises Nürnberger Land in Lauf an der Pegnitz. Ansprechpartner*innen sind die Leitung des Amtes für Familie und Jugend und die Sachbereichsleitungen der „Sozialpädagogischen Jugendhilfe“. Die KoKi ist dem Sachbereich der „Sozialpädagogischen Jugendhilfe“ (SB 43.3 C) zugeordnet.

1.1.2 KoKi Fachkräfte

Im Jahr 2025 verteilten sich die zwei Vollzeitstellen auf drei Mitarbeiterinnen, wobei Frau Roth 30 Wochenstunden, Frau Schelb 28,5 Wochenstunden und Frau Maraslioglu-Dittich mit 19,5 Wochenstunden tätig waren. Frau Maraslioglu-Dittich wechselte ab 1.11.25 hausintern in die Vormundschaft und Frau Schelb erhöhte ihre Wochenstunden von 28,5 auf 32 Wochenstunden. Die verbleibenden 16 Wochenstunden bleiben bis zur Rückkehr aus der Elternzeit von Frau Reihl am 01.03.2026 unbesetzt.

Fr. Roth, Fr. Schelb und Frau Maraslioglu-Dittich arbeiteten sowohl in der Familien- als auch in der Netzwerkarbeit. Fr. Schelb und Fr. Roth sind Diplom-Sozialpädagoginnen (FH) und Frau Maraslioglu-Dittich Sozialpädagogin B.A.

1.1.3 Standortbeschreibung

Die Räumlichkeiten der KoKi befinden sich im Landratsamt Nürnberger Land (Waldluststraße 1, 91207 Lauf an der Pegnitz). Das KoKi Büro befand sich bis 15.09.25 im Eingangsbereich des Landratsamtes und befindet sich seit dem 16.09.25 im 2. Stock des Landratsamtes. Das Büro der KoKi, das sich die drei Fachkräfte teilen, kann auch für Beratungsgespräche genutzt werden. Es ist barrierefrei zugänglich und eignet sich daher insbesondere auch für den Besuch durch Familien mit Kinderwägen.

Erreichbar ist die KoKi telefonisch und per E-Mail (Telefonnummern 09123/950 6682; - 6688; -6673, E-Mail: koki@nuernberger-land.de, Homepage: www.nuernberger-land.de/koki). Zusätzlich hat jede Fachkraft ein Mobiltelefon. Die Kolleginnen der KoKi –

Netzwerk frühe Kindheit vertreten sich gegenseitig, der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört und es finden kollegiale Fallbesprechungen statt.

1.2 Fort- und Weiterbildung der KoKi-Fachkräfte im Nürnberger Land

Die Fachkräfte nahmen an Fortbildungen und fachspezifischen Informationsveranstaltungen teil, die sich an den Aufgaben und Anforderungen der KoKi orientierten.

Die KoKi Nürnberger Land organisierte und moderierte einen Vortrag für ihre Netzwerkpartner*innen zum Thema „Kommunikation und Kooperation mit psychisch kranken Eltern von Säuglingen und Kleinkindern“. Der Vortrag wurde in Präsenz durchgeführt von Sonja Rapp, psychologische Psychotherapeutin und Stellenleitung der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land und Kerstin Leidig, Interaktionstherapeutin an der Mutter-Kind Tagesklinik und Ambulanz des Südklinikums Nürnberg. Alle KoKi-Mitarbeiterinnen nahmen daran teil.

Frau Maraslioglu-Dittich nahm am Coachingtag in Nürnberg und am Grundkurs KoKi teil. Frau Roth nahm an der digitalen Netzwerkrunde des NZFH zum Thema „Frühe Hilfen und die Schnittstelle zum Kinderschutz“ teil. Frau Roth und Frau Schelb nahmen außerdem an „Beobachtungen von Eltern-Kind-Interaktionen“ und „Bindung und Kultur - eine kulturbewusste Perspektive auf frühkindliche Erziehung und Entwicklung“ teil.

Die KoKi-Mitarbeiterinnen reflektierten in fünf gemeinsamen Supervisionssitzungen ihr praktisches Handeln und ihre Aufgaben im Netzwerk Frühe Hilfen.

Des Weiteren hatte das Team der KoKi die Möglichkeit an den alle zwei Monate angebotenen Supervisionen des Amtes für Familie und Jugend teilzunehmen.

Regelmäßige Teambesprechungen mit der Sachbereichsleitung der Sozialpädagogischen Jugendhilfe fanden statt.

2 Konzeptionelle Arbeit der KoKi

2.1 Vernetzung

2.1.1 Arbeitskreise

AK „Frühe Hilfen“

Der Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ wurde 2013 von der KoKi im Nürnberger Land gegründet. Ziel des Arbeitskreises ist eine engere Vernetzung und Kooperation zwischen den Institutionen und den Berufsgruppen, die mit Schwangeren und Familien bzw. Alleinerziehenden mit Kindern bis zu drei Jahren arbeiten. Dabei sollen aktuelle Bedarfe der Familien im Landkreis Nürnberger Land festgestellt werden und durch die Initiierung neuer Projekte nach Möglichkeit abgedeckt werden. Der Arbeitskreis besteht aus ca. 30 Netzwerkpartner*innen, wie z.B. Hebammen und Familienhebammen, Mitarbeiter*innen aus dem Gesundheitsamt, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Vertreter*innen aus den Erziehungsberatungs-, Schwangerenberatungs- und Frühförderstellen und Anbieter*innen von Familienbildung, sowie Mitarbeiter*innen von Kinderkrippen.

Beim ersten Arbeitskreistreffen des Jahres 2023 setzten sich die Arbeitskreisteilnehmer*innen mit der Ausrichtung des Arbeitskreises in der Zukunft auseinander. Mittels drei Fragestellungen wurde daran gearbeitet was zukünftige Inhalte und Ziele sein sollen und welche Ressourcen sich im Arbeitskreis befinden. Zudem stand der direkte Austausch der Teilnehmer*innen im Fokus, da pandemiebedingt in den Vorjahren überwiegend Onlinetreffen stattfanden. Eine Liste mit den aktuellen Angeboten der frühen Hilfen wurde von der KoKi erstellt und an die Teilnehmer verschickt.

Beim ersten Arbeitskreistreffen 2025 stellte die interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle des Wichernhauses Altdorf ihre Arbeit vor und stand für Fragen zur Verfügung. Im November fand das zweite Arbeitskreistreffen statt mit Vorstellung der Suchtberatungsstelle und entsprechenden Fragen zu Sucht insbesondere bei Eltern und adäquater Beratung und Anbindung.

AK „Netzwerk Kinderschutz“

Der Arbeitskreis „Netzwerk Kinderschutz“ richtet sich an Netzwerkpartner*innen des Amtes für Familie und Jugend, z.B. Schulen, Polizei, Beratungsstellen, Gericht. Themen

der diesjährigen Netzwerktreffen waren ein Vortrag zum Thema „Trauma und Traumapädagogik“ von Frau Anne-Margret Wild, Pädagogische Leitung Hilfen zur Erziehung, ASB Wunderkinder gGmbH, Lauf a. d. Pegnitz sowie ein Impulsvortrag „psychische Erkrankungen von Eltern und deren Erziehungsfähigkeit“ von der Leitung der Beratungsstelle seelische Gesundheit.

Austauschtreffen Wochenstation – KoKi

Auch 2025 fanden wieder regelmäßige Austauschtreffen mit der Wochenstation des Krankenhauses in Lauf statt. Durch die nach Corona wieder in 2023 etablierten Treffen intensivte sich auch die Zusammenarbeit bzgl. der Anbindung von entbundenen Frauen an die frühen Hilfen bei entsprechendem Bedarf. Die Wochenstation berichtet von einem Anstieg von psychischen Erkrankungen von Müttern. Der von der KoKi entwickelte Flyer „Krisen rund um die Geburt“ wird regelmäßig ausgeteilt und als hilfreich beschrieben.

Netzwerk „Eltern(sein) mit Behinderung“

Das von der KoKi in Kooperation mit der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten des Landkreises initiierte Netzwerk zum Thema „Eltern(sein) mit Behinderung“ ist weiterhin aktiv. Teilnehmer sind Fachkräfte aus den verschiedenen Institutionen des Landkreises (u.a. Offene Behindertenarbeit, Ambulant unterstütztes Wohnen, Behindertenbeauftragte, EUTB, Schwangerschaftsberatungsstelle des Gesundheitsamtes, Sozialpsychiatrischer Dienst, Gleichstellungsstelle), welche sich über die Situation von Eltern mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung austauschen und überlegen welche Angebote neu geschaffen werden sollten bzw. wie das Thema am besten in die Öffentlichkeit transportiert werden kann.

Aus der Zusammenarbeit des Arbeitskreises entwickelte sich bereits eine Broschüre in leichter Sprache mit dem Titel „Sie sind schwanger? Ihre Partnerin ist schwanger? Sie haben viele Fragen?“. Im vergangenen Jahr wurde ein Flyer zum Thema des Arbeitskreises vorgestellt, der übersichtlich auf die Situation von Eltern mit einer Behinderung aufmerksam macht und Informationen und Ansprechpartner*innen nennt.

2025 stellte sich zum einen die Fachstelle für Eltern mit Behinderung in Regensburg vor und beim zweiten Termin die Fachstelle für Elternassistenz aus Neumarkt mit den jeweiligen Angeboten. In diesem Zusammenhang wurden jeweils Fragen und Fallbesprechungen zum Thema angeschlossen.

Weitere Aktivitäten

Weiterhin nahmen die KoKi-Mitarbeiterinnen an folgenden Arbeitskreisen bzw. Netzwerktreffen teil:

- Regionaltreffen der KoKis in Mittelfranken

- Arbeitskreis Gewaltschutz
- Netzwerk Gleichstellung
- Arbeitskreis seelische Gesundheit
- Überregionale Online-Austauschtreffen der KoKis in Bayern (Organisation über das ZBFS/BLJA)
- Kooperation mit der Koordinierungsstelle Familienbildung (Familienstützpunkte)
- Bündnis für Familie
- Arbeitskreis Netzwerk Soziale Arbeit
- Austauschtreffen mit Kita-Fachaufsicht
- Austauschtreffen Frauenhaus Schwabach, Gleichstellungsbeauftragte und KoKis der Landkreise Weißenburg/Gunzenhausen, Roth und der Stadt Schwabach
- Mutter-Kind Qualitätszirkel im Klinikum Nürnberg Süd (vierteljährlich)

2.1.2 Projekte und Öffentlichkeitsarbeit

Babytag – Vorträge, Infostände und Babybasar

In Kooperation mit dem Netzwerk der Frühen Hilfe und der Montessori Vereinigung Nürnberger Land konnte 2025 ein Tag für Eltern speziell mit Angeboten für Schwangere und Eltern von Säuglingen und Kleinkindern durchgeführt werden.

Es gab Infostände von Beratungsstellen wie z. B. KoKi, KISS, Frauennotruf u. a. und diversen Angeboten für Schwangere und Eltern von Säuglingen und Kleinkindern z. B. Elterntalk, Krabbelgruppe, Osteopathie uvm.

Weiterhin wurden folgende Vorträge angeboten:

„Erste Hilfe für dein Kind“ von Frau Spruck, „Pro und Contra - Gläschen oder Brei selbst herstellen“ von Sylvia Volkert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). „Die Sprache der Kinder verstehen: Feinfühligkeit als Schlüssel zur sicheren Bindung“ von Sonja Rapp, Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Landkreis Nürnberger Land und „Informationen zu Elternzeit und Elterngeld“ von Referenten vom Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS), Region Mittelfranken.

Vorstellung des KoKi-Angebotes bei verschiedenen Netzwerkpartner*innen

Im Laufe des Jahres stellten die Mitarbeiterinnen das Angebot der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit bei verschiedenen Netzwerkpartnern vor:

- Kita-Leitungen des Landkreises
- Jugendhilfeausschuss
- Jugendamt
- Elternabend einer Kita
- Austauschtreffen Jugendhilfe, Teilnahme der Jugendhilfeträger

Entwicklung und Vorstellung des Flyers „Krisen rund um die Geburt“

Es wurde 2024 ein Flyer zu „Krisen rund um die Geburt“ mit Informationen, Unterstützungen und Ansprechpartnern entworfen und fertiggestellt. Im Jahr 2025 konnte dieser im Netzwerk der Frühen Hilfen und bei den Betroffenen gut verwendet werden.

Vortrag zum Thema „Kinder von psychisch kranken Eltern“

Am 14.02. wurde erneut ein Vortrag für Fachkräfte zum Thema „Kinder von psychisch kranken Eltern“ von einer Psychologin und einer Interaktionstherapeutin gehalten, die mit der Mutter-Kind-Klinik in engem Kontakt stehen.

Der Vortrag war nahezu ausgebucht und war aufgrund der steigenden Fallzahlen von Müttern mit psychischer Erkrankung bei allen Netzwerkpartnern eine Vertiefung bzw. Fortsetzung des Vortrags von 2024.

Austausch und Vorstellung beim Qualitätszirkel der Kinderärzt*innen im Nürnberger Land

Seit vergangenem Jahr wird die KoKi zum Qualitätszirkel der Kinderärzte/-ärztinnen eingeladen und kann ihr Angebot auch neuen Kinderärzten/-ärztinnen im Landkreis vorstellen. Ein gegenseitiger Austausch findet ebenfalls dadurch statt.

Familie ist bunt – Mitmachtag in Gemeinden

Im Rahmen des Projektteams „Familie ist bunt“, welchem verschiedene Beratungsstellen angehören, fanden in diesem Jahr Mitmachtag in Simonshofen und Kirchensittenbach in Zusammenhang mit Veranstaltungen statt, bei welchen neben Programmen für Familien an einem Stand die Beratungsangebote im Landkreis präsentiert wurden und bei Bedarf direkt beraten werden konnte.

Prävention und Gesundheitsförderung

Im Rahmen des Projektteams „Prävention und Gesundheitsförderung“ fand im Oktober 2025 erneut ein Aktionstag zum Thema „Seelische Gesundheit - Unterstützung bei Lebenskrisen, Sucht- und psychischen Erkrankungen“ in Altdorf statt, bei welchem neben Vorträgen sich Familien und Betroffene an verschiedenen Ständen über die Beratungsangebote im Landkreis informieren und bei Bedarf direkt beraten werden konnten.

Begrüßungsanschreiben an die Eltern von Neugeborenen

Das Geburtenanschreiben, welches an alle Eltern von Neugeborenen versendet wird, wurde 2024 modifiziert und enthält seither detailliertere Informationen über die Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Frühen Hilfen. 2025 wurde das bisherige

digitale Programm dazu eingestellt. Die Änderung auf ein neues Programm, um die Elternbriefe weiterhin ausgeben bzw. versenden zu können, zog sich zeitlich ins kommende Jahr, wodurch einige Elternbriefe verzögert rausgeschickt wurden. Die Begrüßungsanschriften an die Eltern von Neugeborenen im Landkreis werden monatlich versendet mit dem Hinweis auf Informationsmaterialien des Bayerischen Landesjugendamtes und das Unterstützungsangebot der KoKi im Nürnberger Land.

KoKi Aufkleber für U-Untersuchungshefte

Weiterhin wird ein Aufkleber, welcher auf das Angebot der Frühen Hilfen hinweist von den Mitarbeiterinnen der Wochenstation des Krankenhauses Lauf in die U-Hefte eingeklebt. Die Aufkleber sind außerdem in allen Kinderarztpraxen des Landkreises eingeführt. In 2023 wurde der Aufkleber aktualisiert und überarbeitet.



2.1.3 Zusammenarbeit und Förderung von „wellcome“ über die Mittel der Bundesstiftung - Förderung von Ehrenamtsstrukturen

Die KoKi fördert die Ehrenamtsstrukturen von „wellcome“ beim Evangelischen Familienhaus in Lauf mit den Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen in folgenden Bereichen: Maßnahmen zur Qualitätssicherung für den Einsatz von Ehrenamtlichen, Koordination und Fachbegleitung der Ehrenamtlichen durch Fachkräfte, Fahrtkosten, die beim Einsatz der Ehrenamtlichen entstehen. Mit der Koordinatorin des Ehrenamtlichen Programmes „wellcome“ und der Leitung des Evangelischen Familienhauses in Lauf fanden 2025 zwei Kooperationsgespräche statt. Ende September 2024 kam die Leitung des Familienhauses aus ihrer Elternzeit zurück.

Der gemeinsam ausgearbeitete Kooperationsvertrag besteht weiterhin. Der Vertrag beinhaltet u.a. folgende Themen: die Beschreibung der Verwendung der Mittel aus der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“, die konkrete Zusammenarbeit zwischen KoKi und „wellcome“, die Vereinbarungen über Arbeitsgespräche und Berichte und die Verwendung der verschiedenen Logos von KoKi, Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Staatsministeriums. Die Zusammenarbeit von „wellcome“ und KoKi gestaltete sich auch in der Einzelfallarbeit als vorteilhaft, indem bei Bedarf auf die jeweils andere Institution

verwiesen wurde. Im Jahr 2025 wurden über das Ehrenamtsprogramm „wellcome“ insgesamt 19 Familien unterstützt.

2.2 Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB)

Im Jahr 2025 konnte die KoKi im Nürnberger Land insgesamt drei Familienhebammen und zwei Familien-Gesundheits-und-Kinderkrankenschwägerinnen über den § 16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Familie“ als freiberufliche Honorarkräfte in Familien einsetzen. Insgesamt wurden über die KoKi im vergangenen Jahr 26 GFB-Einsätze durchgeführt. Teilweise fanden nur wenige Termine in den Familien statt, in der Regel erstreckten sich die Betreuungen aber über mehrere Monate. Die Anzahl der erbrachten Fachleistungsstunden pro Monat in den Familien variierte. Sie orientierten sich immer am Bedarf und der Entwicklung innerhalb der Familie.

Die Gesundheitsorientierten Familienbegleiterinnen unterstützten die Familien zum Teil bereits in der Schwangerschaft und gemäß ihrer Qualifikation im ersten Lebensjahr des Kindes. Der Beginn des Einsatzes lag meistens in den ersten Lebenstagen bzw. -wochen. Von den 26 durch GFBs betreuten Familien hatten vier Zwillinge. Der Anteil der Alleinerziehenden lag bei fünf Müttern. In 17 der begleiteten Familien war ein Elternteil psychisch vorbelastet bzw. litt an einer (diagnostizierten) psychischen Erkrankung. In weiteren 13 Familien hatte ein Elternteil (meist die Mutter) ein traumatisierendes Lebensereignis. In fünf Familien wurde das Baby früh geboren und in vier weiteren Familien lag eine chronische Erkrankung des Kindes vor, sowie in zwei Familien eine Regulationsstörung des Babys. Die Bandbreite der Belastungen in den Familien ist, wie in den Vorjahren, sehr groß. Sie reichen von Überlastung, Wohnungsnot, finanziellen Nöten, Partnerschaftsproblemen bzw. Trennung/Scheidung, Verunsicherungen bei der Versorgung der Säuglinge, sozialer Isolation, einem sehr jungen Alter eines Elternteils, traumatisierenden Lebensereignissen bis hin zu physischen und psychischen Erkrankungen der Eltern.

Drei Familien wurden während des Einsatzes an weiterführende Hilfen zur Erziehung übergeleitet, wodurch die Begleitung durch die KoKi endete.

2.3 Elterncoach

Das Angebot eines „Elterncoach“ wurde von der KoKi erstmalig im Jahr 2022 mit Mitteln aus dem Programm „Aufholen nach Corona“ im Rahmen der Schnittstellenarbeit erprobt

und bietet das Angebot seit 2024 erneut an. Das Angebot richtet sich an alle psychosozial belasteten Familien mit einem Kind von 0-3 Jahren, die im Nürnberger Land wohnen.

Der „Elterncoach“ ist eine niedrigschwellige, aufsuchende Beratung und Unterstützung, die auf maximal drei Monate im Rahmen von etwa 1 ½ bis 2 Stunden wöchentlich begrenzt ist. Die KoKi kann im Rahmen der Schnittstellenarbeit eine pädagogische Fachkraft als Elterncoach für maximal drei Monate in psychosozial belasteten Familien zur aufsuchenden und präventiven Unterstützung einsetzen.

Belastungslagen sind dabei in ihrer vollen Vielfalt zu verstehen, dazu gehören z.B. Unsicherheit oder Überforderung der Eltern im Umgang mit dem Kind, alleinerziehend, wenig Einbindung in soziale Netze, psychische oder körperliche Beeinträchtigungen von Kind oder Eltern. Durchgeführt wird das Angebot von einer erfahrenen Fachkraft. Das Angebot ist anonym und kostenfrei, eine Antragsstellung ist nicht notwendig. Die Mitarbeiter der KoKi klären mit den Eltern den Bedarf und vermitteln bei Notwendigkeit und nach Verfügbarkeit an die Fachkraft.

Es sollen Familien mit Kindern von 0 – 3 Jahren zu den Themen der Entwicklung, Erziehung und Bindung angeleitet, begleitet, unterstützt und je nach Bedarf an weitere Unterstützungsmöglichkeiten angebunden werden. Die Fachkraft sucht die Eltern dafür zu Hause auf. Im Rahmen der niedrigschwelligen Anbindung ist jedoch auch eine telefonische Unterstützung, per Videokonferenz oder in den Räumlichkeiten des Trägers möglich.

Ziel ist es, die Familien bzw. die Eltern dabei zu unterstützen, individuelle Belastungen abzumildern und/oder einen weniger belastenden Umgang damit zu finden.

Eigene Ressourcen und Stärken sollen gefördert, Sicherheit in der Elternrolle erfahren und ebenso über vorhandene Angebote oder Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden.

Seit 2024 kann wegen zusätzlicher Mittel des Landkreises das Angebot weiterhin angeboten werden. Es ist angedacht, das Angebot langfristig zu etablieren.

Insgesamt wurden 2024 9 Familien und 2025 10 Familien vom Elterncoach unterstützt. Die Belastungslagen bestanden zum größten Teil aus psychischen Belastungen der Eltern, alleinerziehenden Lebensmodellen, Problemlagen in der Biografie der Eltern und allgemein in einer Schwierigkeit, den zunehmenden Herausforderungen des Alltags zu begegnen.

Die Ziele und Themen waren Anleitung und Umgang bei Überforderung im Umgang mit dem Kind und fehlenden Erziehungsmethoden betreffend Bindung und Entwicklung.

Im Rahmen der Lotsenfunktion konnten die Familien zudem an weitere Unterstützungsangebote angebunden werden.

2.4 Konzeptionelle Überlegungen für das Jahr 2026

Für 2026 ist eine Veranstaltung für Fachkräfte und Entscheidungsträger aus den politischen Gremien geplant, an der die KoKi ihre Arbeit vorstellt.

Weiterhin ist angedacht bei einem Treffen des Gesundheitsamtes mit den freien Hebammen teilzunehmen.

Ebenso wird sich die KoKi bei der Allgemeinen Kirchlichen Sozialarbeit, einem ehrenamtlichen Helferkreis der Asylsozialberatung und einem Träger für ambulante Familienhilfe vorstellen.

Es ist geplant, die Arbeit der KoKi bei zwei großen Veranstaltungen für Familien vorzustellen: „Rummelsberger Jahresfest“ und „Tag der Regionen“.

Außerdem wird 2026 die Planung für einen erneuten „Babytag“ für das Frühjahr 2027 erfolgen.

3 Fallbezogene Arbeit

3.1 Beratung durch die KoKi

Im Jahr 2025 wurden 136 verschiedene Familien bzw. Alleinerziehende durch die KoKi beraten und unterstützt (im Vorjahr waren es 140). Es wurden 13 Familien aus dem Vorjahr weiterbegleitet.

Am häufigsten meldeten sich die Frauen bzw. Familien 2025 eigeninitiativ bei der KoKi Nürnberger Land (37). Viele dieser Familien wurden über Öffentlichkeitsarbeit, die Homepage der KoKi oder andere digitale Informationen zu Frühen Hilfen auf das Angebot der KoKi aufmerksam. Acht Familien kamen durch Freunde oder Nachbarn zur KoKi.

Erfreulicherweise konnte die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen ausgebaut werden. Aus dem medizinischen Bereich erfolgten Vermittlungen von:

- Freiberuflichen Hebammen (8)
- Pädiatrischen Praxen (11)
- Wochenstationen und Sozialdiensten der Geburts- und Kinderkliniken (11)
- Schwangerschaftsberatungsstelle des Gesundheitsamtes (8)
- Sozialmedizinische Nachsorge der Bunten Kreise und Klabautermann e.V. (3)

- Mutter-Kind-Tagesklinik (7)
- Frühförderung (1)
- Allgemeine Sozialberatung (1)
- Erwachsenenpsychiatrie (1)
- Gynäkologische Praxis (2)
- Gesetzlicher Betreuer (1)

Innerhalb des Amtes für Familie und Jugend wurde durch die Bezirkssozialpädagogik (12), die Wirtschaftliche Jugendhilfe (1), Jugendsozialarbeit an Schulen (2) und das Pflegekinderwesen (2) Familien an die KoKi vermittelt.

Aus weiteren externen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe erfolgten Weiterleitungen und Beratungen bzgl. Familien durch ambulante erzieherische Helfer (3), durch Kitas (7), die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle (2), Asylhelferkreise (6) sowie die Flüchtlings- und Integrationsberatungsstelle (6).

Der Unterstützungsbedarf und die Problemlagen der Familien gestalteten sich auch 2025 sehr unterschiedlich. Am häufigsten waren auffällig häufig die Themen der psychischen Erkrankung/Belastung der Eltern (59) und der traumatisierenden Lebensereignisse (9). Aber auch finanzielle Not oder Fragen zu bürokratischen Angelegenheiten, wie Anträgen und Behördengängen waren häufig Thema (39), bei zwei Familien war Wohnungsnot ein Belastungsfaktor.

Weiterhin hatten 24 Familien Probleme bezüglich Trennung/Scheidung/ Partnerschaftsprobleme und alleinerziehend waren 21 begleitete Elternteile bzw. insgesamt waren dann 45 Eltern alleinerziehend.

In 28 Familien stellte ein fehlendes soziales Netzwerk bzw. fehlende soziale Unterstützung eine Herausforderung dar, was häufig zu entsprechenden Überlastungen führte. Insbesondere viele zugezogene Familien aus dem Ausland konnten nicht auf ein soziales Netzwerk zurückgreifen und waren sozial isoliert (19).

Weitere Unterstützung wurde auch durch Entwicklungsverzögerungen/Auffälligkeiten (19), der Erkrankung eines Kindes (10) oder eine frühkindliche Regulationsstörung in den Familien notwendig (6), sowie durch frühgeborene Kinder (7). Außerdem lag in 11 Familien eine Erkrankung oder Behinderung eines Elternteils vor. In sieben Familien handelte es sich um sehr junge Mütter unter 21 Jahren. Rasch aufeinanderfolgende Geburten waren bei zwei Familien eine Belastung. Sonstige Faktoren wie z. B. Fragen rund ums „Eltern werden, Eltern sein“ waren bei 7 Familien Grund der Kontaktaufnahme. Außerdem wurden neun Familien mit Mehrlingen unterstützt.

3.2 Fallbezogene Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Die KoKi arbeitete fallbezogen mit verschiedenen Netzwerkpartnern zusammen und verwies bei Bedarf auf andere Angebote und Institutionen (Schwangerschaftsberatungsstellen, „welcome“, Hebammen, Jobcenter, wirtschaftliche Jugendhilfe, etc.).

Familien bzw. Alleinerziehende, die einen höheren Bedarf an Unterstützung hatten, welcher nicht durch die Unterstützungsangebote der KoKi gedeckt werden konnte, wurden mit deren Einverständnis an die Kollegen und Kolleginnen der Bezirkssozialpädagogik weitervermittelt. Der Prozess der Überleitung an die Fachkräfte der Bezirkssozialpädagogik gestaltete sich teilweise als längerfristiger Prozess. Wenn über die KoKi bereits Familienhebammen oder Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern eingesetzt waren, arbeiteten diese teilweise in den Familien in Kombination mit einer Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) weiter, sofern ein entsprechender Bedarf vorhanden war.

Lauf an der Pegnitz, den

Amanda Müller

Leiterin Amt für Familie und Jugend